

— 67 —
Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 12.

Dienstag,

1836.

9. Februar.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

**Erlasse der Königlichen Bezirks-
Behörden.**

Nagold, Freudenstadt, Horb, Herrenberg. In Betracht der großen Gefahr, welche durch fehlerhaft eingerichtete oder beschädigte Blitzableiter nicht nur den mit solchen versehenen Gebäuden, sondern auch dem Leben der Bewohner derselben droht, sieht man sich zu Folge höherer Weisung veranlaßt, den Ortsvorstehern unter Hinweisung auf die Verordnung vom 4. März 1827 (Reg. Bl. S. 169) die sorgfältigste Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand dringend zu empfehlen, und in sofern den örtlichen Polizeibehörden die nächste Aufsicht auf die zweckmäßige Einrichtung und Erhaltung der Blitzableiter übertragen ist, will man den Ortsvorstehern die genaueste Erfüllung ihrer diskrätischen Obliegenheit eingeschärft, und ihnen aufgegeben haben, bei vorgefundenen Fehlern auf ungesäumte Verbesserung derselben zu dringen. Insbesondere haben die betreffenden Ortsvorsteher in Absicht auf die mit Ableitern versehene Staatsgebäude die Einleitung zu treffen, daß man der Localfeuerschau nach erfolgter Visitation, welche auch alsdann vorgenommen werden muß wenn auch nur zu vermuthen ist, daß ein solcher Ableiter vom Blitz getroffen worden seye, dem betreffen-

den Kameralamt eine Urkunde über den Erfund der Visitation der bezeichneten Blitzableiter zugestellt werde.

Den 4. Februar 1836.

K. Oberämter

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Sämmtliche Ortsvorsteher werden hiermit beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß die Pforch- und Zehend-Rechnungen der Gemeinden pro 1835 schleunigst bereinigt, und sofort binnen 4 Wochen, von heute an, unfehlbar zur Revision eingesendet werden.

Dies hat auch in den künftigen Jahren auf gleiche Weise zu geschehen.

Den 3. Februar 1836.

K. Oberamt. Friz.

Freudenstadt. Der Waisenhauszögling Michael Friedrich Schwab von Schernbach geb. d. 6. April 1822 evangelischer Confession, wird nach Georgli entlassen, und wünscht Zeugweber, Sattler, Schneider, zu werden. Derselbe hat ein gutes Prädikat und ist gesund und stark.

Der Lehrantrag wird unter den bekanntesten Bedingungen des Waisenhauses abgeschlossen.

Es werden daher tüchtige Meister des

vorbenannten Handwerks ersucht, sich in Wälde an die unterzeichnete Stelle zu wenden.

Den 6. Februar 1836.

K. gem. Oberamt. F r i z, M o s e r.

Freudenstadt. Alle die Schultheißenämter, welche die Leichenschau-Register noch nicht vorgelegt haben, werden aufgefordert, sie mit dem nächsten Boten unfehlbar an den Oberamtsarzt v. Launer zur Einsicht einzusenden.

Den 6. Februar 1836.

K. Oberamt. F r i z.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Verschollener.] Der schon seit vielen Jahren verschollene Johannes Meiser, von Pfrondorf geb. den 21. Oktober 1765, sowie dessen etwaige Leibes-Erben, werden hiedurch aufgefordert, sich binnen der zersiderlichen Frist von 90 Tagen bei dem Waisengericht in Pfrondorf zu melden, und ihre Ansprüche an das Vermögen desselben darzuthun, widrigenfalls derselbe, als ohne Leibeserben gestorben angenommen, und sein Vermögen nach landrechtlicher Erbfolgeordnung unter die muthmaßlichen Erben vertheilt werden würde.

Den 18. Januar 1836.

K. Oberamtsgericht,
H o f f a k e r.

Nagold. [Geldoffert.] Bei der hiesigen StiftungsPfleger liegen gegenwärtig 400 fl. parat, welche gegen zweifache gerichtliche Versicherung zu 5 Procent, aber nur im disseitigen Oberamts-Bezirk sogleich angeliehen werden können.

Den 3. Februar 1836.

J. G. S c h m i d t,
Stiftspfleger.

Wollmaringen, Oberamts H o r b. [Geld auszuleihen.] Bei der Heiligenspflege Wollmaringen liegen gegen 2fache

gerichtliche Versicherung und Vorlegung eines Informativ-Unterpfandscheins 400 fl. zum Vorseiben parat.

Den 25. Januar 1835.

Heiligenspfleger M ü l l e r.

Außeramtliche Gegenstände.

 Nagold. Am 15. Febr. wird in Unterthalheim eine Zusammenkunft von Musikfreunden stattfinden, wozu die Liebhaber der Gesang- und Instrumentalmusik eingeladen sind:

D a l b e r.

Nagold. Ein junger Mensch von 16 bis 18 Jahren, der brav und ehelich ist, mit Pferden umzugehen weiß, findet einen Platz als Knecht bei einer Herrschaft. Das Nähere ist bei der Redaktion zu erfragen.

Lohndorf bei Wollmaringen. Der Unterzeichnete verkauft 8 ganz gute Wienerstübe, den Stock zu 8 fl. und sieht baldigen Käufern entgegen.

G e o r g B r a u n.

Schönbrunn, Oberamts Nagold. Der Unterzeichnete leiht gegen gesetzliche zweifache Versicherung und 5 Procent Verzinsung aus seiner Wurster'schen Pflegschaft —: 250 fl. aus.

Den 6. Februar 1836.

F r i e d e r i c h S t o l i n g e r.

Mindersbach, Oberamts Nagold. [Haus- und Güterverkauf.] Die unterzeichnete Pfleger und Erbe der Daniel Herdter'schen Verlassenschaftsmasse wollen einen wiederholten Verkaufsversuch mit nachstehenden Realitäten vornehmen. Es werden zum Verkauf kommen:

1) ein wohlgebautes, zweistöckiges Wohn-

1)
2)
3)
4)
5)
6)
lich



haus, im ersten Stock sind: 2 Viehställe 2 Schafställe, unter dem Haus ein gut gewölbter Keller. Im zweiten Stock sind: 2 heizbare Stuben, 2 Stubenkammern, 1 Nebenkammer; eine Küche mit doppeltem Feuerwerk; unter dem Dach befinden sich 4 Fruchtböden, eine Stege weiter oben sind weitere 2 Böden zu Frucht ic. Neben dem Wohngebäude sind 2 wohlgebaute Scheuern, mit 2 Tennen und sonstigen allen nöthigen Behältern eingerichtet; zunächst dem Hause sind ferner 2 gut gewölbte Keller, worauf Holzschöpfe angebracht sind, geradeüber des Wohngebäudes ein massiv gebauter Schweinstall; sämtliche Gebäulichkeiten sind aufs Vortheilhafteste eingerichtet, und bleibt einem Oekonomen in den Gebäulichkeiten nichts zu wünschen übrig, schließlich ist noch zu bemerken daß an dem Hauptgebäude die sehr gangbare Straße von Nagold nach Rothfelden vorbeiführt.

Die Felder bestehen:

- 1) in einem neben dem Keller liegenden Wurzgarten ungefähr 12 Ruthen haltend.
- 2) in einem 1 Viertel haltenden Baums und GrasGarten, gelegen in den Bronnengärten.
- 3) in 4 Morgen 1 Viertel Wiesen, lauter vorzügliche Thalwiesen.
- 4) in ungefähr 1 Viertel ganz gutem Krautland.
- 5) in 24 Morgen Ackerfeld in allen 3 Zelgen, bester Lage.
- 6) 3 1/2 Viertel Waldung, meistens hoch Holz.

Dieses im besten Stand befindliche Gut das einem thätigen Mann

sein gutes Auskommen schaffen würde, ist sehr zu empfehlen, und noch hauptsächlich zu bemerken, daß demjenigen der es erweitern will, Gelegenheit gegeben wird, um billigen Kauf hier noch viele Güter an sich zu bringen.

Der Kaufschilling ist auf drei verzinsliche Jahres-Zieler festgesetzt, zum Verkaufstag

Donnerstag der 18. d. Mts.

bestimmt, wo sich die Kaufslustige die täglich die Verkaufs-Objekte beaugenscheinigen können,

Mittags 1 Uhr

im Lammwirthshause allhier einfinden wollen. Auswärtige und unbekante Kaufs-Liebhaber wollen sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen. Alle nähere Bedingungen werden vor der Verkaufs-Verhandlung eröffnet werden.

Indem hiezu viele Liebhaber eingeladen werden, bittet man noch die H. H. Ortsvorsteher höflichst, dieses ihren Amts-Untergebenen bekannt machen zu lassen.

Am 5. Februar 1856.

Die Pfleger:

T. Georg Red.

T. Hirschwirth Henne.

Der Tochtermann:

T. Lammwirth Fasnacht.

Durrweiler, Oberamts Freudenstadt. [Haus- und Güter-Verkauf.] Unterzeichneter ist gesonnen, sein Haus und Güter aus freier Hand an den Meistbietenden, auf zwei verzinslich und ein unverzinsliches Ziel zu verkaufen.

Das erste ist bei dem gerichtlichen Erkenntniß,

das zweite auf Georgii 1857, und

das dritte auf Georgii 1838 zu verzinsen.

1) Ein 2stodfigtes mit einer angebauten Schmitte, an der Landstraße stehendes Wohnhaus, welches für einen Schmid-Meister sehr geeignet ist; bei welchem sich ungefähr 1/2 Bttl. Gras- und Baum-Garten befindet, die Gemeinde in 46 Bürger bestehend und sonst kein Schmidt dahier wohnhaft ist.

2) Ungefähr 15 Morgen Acker- und Wiesfeld.

Die Bedingungen werden den Kaufs-Liebhabern, am Verkaufstag eröffnet werden.

Zur Verkaufs-Verhandlung wird d. 24. Februar d. J.,

Nachmittags,

im Wirthshaus zum Hirsch dahier stattfinden.

Die Verkaufs-Objekte können täglich bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Die löblichen Ortsvorsteher werden höflich ersucht, den Verkauf ihren Untergebenen eröffnen lassen zu wollen.

Den 8. Februar 1836.

Jacob Jedele,
Schmidtmeister.

Horb. [Porcellanwaaren-Empfehlung.] Da ich neuerdings mein Porcellan-Waarenlager aufs Beste wieder assortirt habe, mache ich hievon ergebenste Anzeige mit der Bemerkung, daß sich solches sowohl durch außerordentliche Feinheit als äußerst billige Preise auszeichnet, empfehle es zu geneigter Abnahme.

Am 12. Januar 1836.

Paul Raible,
Kaufmann.

Ebershardt, Oberamts Nagold.

[Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 200 fl. Pflugschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 14. Januar 1836.

Jakob Gauß.

Warth, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 100 fl. Pflugschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 3. Februar 1836.

Philipp Dürer,
Gemeindepfeger.

Walddorf, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Johann Georg Walz, Martins Tochtermann hat 200 fl. in seiner Schüttlerischen Pflugschaft zum Ausleihen, gegen gesetzliche Sicherheit.

Am 29. Januar 1836.

Pfeger Walz.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Nagold,

den 6. Februar 1836.

Dinkel 1 Schfl.	4 fl. 28 fr.	4 fl. 12 fr.	4 fl. — fr.
Verkauft wurden	115 Schfl.	0 Sri.	
Haber 1 —	4 fl. 22 fr.	4 fl. 12 fr.	4 fl. — fr.
Verkauft wurden	12 Schfl.	0 Sri.	
Gerste 1 —	7 fl. 20 fr.	7 fl. 15 fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden	6 Schfl.	4 Sri.	
Roggen 1 —	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden	0 Schfl.	0 Sri.	
Erbsen 1 —	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden	0 Schfl.	4 Sri.	

In Ultenstai,

den 5. Februar 1836.

Dinkel 1 Schfl.	5 fl. — fr.	4 fl. 48 fr.	4 fl. 44 fr.
Haber 1 —	4 fl. 36 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Kernen 1 Sri.	1 fl. 20 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Roggen 1 —	1 fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Gerste 1 —	1 fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.

Auflösung des Räthsels in No. 11.

Lehr-Methode.

